

Eine Familie außer Rand und Band

Angela fühlt sich seit dem Tod ihrer Mutter, über die sie selbst ihr Bruder Richard nicht hinweghelfen kann, unendlich traurig. In den letzten fünfzehn Jahren haben die beiden nur einen Nachmittag miteinander verbracht und sich immer mehr voneinander entfremdet. Die Geschwisterliebe ist längst verpufft und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis sie sich zu hassen beginnen. Doch plötzlich ändert sich alles, als die beiden mit ihren Familien nach Herefordshire fahren, um dort eine Woche lang ihren Urlaub in einem alten, roten Backsteinhaus zu verbringen. Auf dem ehemaligen Bauernhof an der Grenze zu Wales treffen sich acht Menschen, die jede Menge ungelöster Ratsel und emotionaler Altlasten mit im Gepäck haben.

Der Radiologe Richard beispielsweise hat schwer daran zu knabbern, dass eine durch ihn gestellte Fehldiagnose seine Patientin in den Rollstuhl brachte. Das schlechte Gewissen plagt den Mediziner und macht ihm das Leben zusätzlich schwer. Seine Ehefrau Louisa hingegen verschweigt ihm ihre dunkle Vergangenheit, in der ihr viele Männer den Hof gemacht haben. Sex war damals eine Zuflucht, denn Liebe kannte die junge Frau nicht. Erst als Richard in ihr Leben trat, ging es für Louisa wieder bergauf. Auch die gemeinsame Tochter Melissa hat ein Geheimnis: Ein böser Schultreich hat dramatische Folgen für das Mädchen und droht, ihre Zukunft zu zerstören.

Bei Richards Schwester Angela scheint auch nicht die Sonne, denn ihr Leben ist ein einziges Chaos, das der dreifachen Mutter schwer zusetzt. Im ländlichen Idyll stürmen auf Angela mit neuer Wucht die Erinnerungen an ein tragisches Ereignis ein, das fast achtzehn Jahre zurückliegt - eine Vergangenheit, von der ihr Gatte Dominic nichts ahnt. Der leidenschaftliche Musiker liebt seinen Job, aber leidet darunter, dass er mit der Musik nicht genug Geld verdient, um sich keine Sorgen mehr machen zu müssen. Und letztlich sind da noch zwei Pubertierende, deren Hormone immer wieder Purzelbäume schlagen, während einzig der achtjährige Benjy frei von Kummer zu sein scheint. Oder etwa doch nicht?!

"Das rote Haus" ist ein Roman mit Potenzial zum Bestseller, der niemanden loslässt und einfach aufwühlend ist. Der englische Autor Mark Haddon schreibt mit viel Herz und Leidenschaft und ruft damit bei seinen Lesern ein angenehmes Kribbeln im ganzen Körper hervor. Mit seinem neuen Buch trifft er abermals voll ins Schwarze und beweist einmal mehr, dass Humor durchaus eine scharfe Waffe sein kann. Diese Geschichte steckt voller Tragik und Gefühl, sodass man sich ihr nicht mehr entziehen kann, sobald man mit der Lektüre begonnen hat. Da steht einem echten (Lese-)Genuss nichts mehr im Wege, denn alles an diesem Roman ist nahezu perfekt und erinnert an einen Traum, aus dem man am liebsten nicht mehr erwachen möchte.

Man sollte "Das rote Haus" unbedingt mehr als einmal genießen, denn selten unterhält ein herzzerreißendes Drama den Leser so grandios. Dieser Roman ist ein amüsantes Vergnügen, das einen lachen lässt und zu Tränen rührt - ein witzig-spritziger Cocktail, der wirkt wie eine Droge und besser ist als irgendwelche Antidepressiva. Das weckt die Lust auf mehr von Mark Haddon!

Susann Fleischer 22.10.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info